

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 46

Rubrik: Heiter ist das Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heiter ist das Leben

VERGEBLICHE LIEBESMÜH'

Von Fridolin

Vor ein paar Jährchen, als ich das Spiel «Wir fragen – Sie antworten» vor dem Mikrophon von Radio Basel noch mit dem Publikum und Hörern betrieb, das so vielen Hörern während fünf Jahren Spaß und Vergnügen bereitete, fielen mir am Sonntag nachmittag – die direkte Uebertragung des Spiels begann ja lange Zeit hindurch schon um halb zwei Uhr – schon in der Empfangshalle des Basler Studiogebäudes unter den Hereinströmenden zwei reizende junge Damen auf, wirklich auffallend hübsch und obendrein noch ausgesprochen elegant angezettan, richtig nett zurechtgemacht für den schönen Sonntagnachmittag. Sie mußten jedem normalen Mann sofort in die Augen stechen: das wollten sie ja wahrscheinlich auch und sie wären keine Frauenzimmerchen gewesen, wenn sie's nicht gewußt hätten.

Die Saaltüren wurden sorgfältig geschlossen. Die Sendung begann und ich bat die notwendige Zahl mitspielender Opfer zu mir aufs Podium. Die beiden Ladies fühlten sich in ihrem großstädtischen Sonntagsstaat so sicher, daß sie tatsächlich zu mir heraufspaziert kamen, um sich ausfragen zu lassen, oder wenigstens um ein wenig Kinogeld zu ergattern. Die eine der jungen Damen traf es denn auch so gut und wußte so flink und richtig zu antworten, daß sie tatsächlich obenausschwang; sie wurde Erste. Was sie allerdings nicht wußte, das war die Ueberraschung, die ihrer harrte. Wie so ziemlich immer, waren auch diesmal von Hörerseite allerlei Extra-, oder Trostpreise an das Studio gesandt worden – diesmal war es eine fast meterhohe, wunderschöne Puppe. Sie hieß Gritli, war ausdrücklich für die beste Teilnehmerin am heutigen Spiel bestimmt und von einer nicht eben unbekannten Waschmittelfirma gestiftet worden. Stolz überreichte ich meiner Eleganten die reizende, riesige Puppe.

Die gleiche Emission hatte aber eine nicht unbeträchtliche Schwierigkeit ge-

zeitigt. Kein Geringerer als der «Nebelspalter» selbst hatte für dieses Spiel als Extrapreis ein Jahres-Abonnement gestiftet. Dieses Geschenk bereitete uns im Studio allerlei heftiges Kopfzerbrechen.

satirische Wochenschrift, die am Bodensee erscheint zu überreichen, weil es uns ganz einfach leid tat, dem Paragraphen zuliebe auf das gefreute Geschenk zu verzichten.

Die Sendung ging ihrem Ende zu; der glückliche Empfänger des ersten Jahresabonnements auf – nun, ja (siehe oben!) – war ermittelt, und ich konnte ihm mit den genauestens memorierten, abgezirkelten Worten den hübschen Gutschein aus Rorschach stolz in die Hand geben. Auf seinem Gesicht ging eine kleine Sonne auf, er strahlte und grinste vor Vergnügen, bis seine Mundwinkel sich beinahe in seine Ohrläppchen verwickelten; das Publikum hob die Hände zum Beifall. Noch bevor der Applaus aber zu knattern begann, entschlüpfte den Lippen des Beglückten mit aller Deutlichkeit der Ruf: «Aah, der Nabelschpalter!» Unser sorgsam getürmtes, lang und breit beratenes Kartenhaus fiel jählings in sich zusammen. Aber wenigstens war nicht ich es gewesen; der ahnungslose Gewinner war in völliger Unkenntnis der Dinge der Sünder geworden. Das Einzige, was wir nicht vorausbedacht hatten, war passiert! Ob wir sehr niedergeschlagen und unglücklich waren? Das geht Sie gar nichts an. Ich sage nur: Achtung, Gesetz liest mit.

Draußen in der Empfangshalle redete mich dann die hübsche Lady mit der Puppe auf dem Arm ganz privat auch noch an. Schon wieder bekam ich Herzklöpfen. War das aber auch ein Tag heute! Was sie wohl von mir ... wollte? Aber da kam es schon:

«Eine zweifelhafte Ehre! Sie haben uns ja schön hereingelegt mit diesem Riesenkind aus Porzellan! Jetzt können wir zuerst ein Taxi kommen lassen, bevor wir an unser Rendez-vous in der Stadt gehen können. So, mit dieser Gewaltpuppe da, können wir uns doch unmöglich in der Stadt zeigen!» Und rauschte von hinten nach dinnen.

Und mein einziges, liebes Benzinwägelchen stand ausgerechnet in der – Reparaturwerkstatt ...



Fridolin

Wie sollten wir diesen Preis überreichen, ohne gegen die strenge Vorschrift des Gesetzes zu verstößen, die jegliche Reklame am Radio verbietet? Nach längeren Besprechungen einigten wir uns schließlich darauf, ein Jahresabonnement auf «eine schweizerische humoristisch-

HOTEL
SAVOIA BEELER
Prof. R. Riva NERVI bei Genua
in NERVI scheint die Sonne immer!
ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS
INMitten PALMEN UND BLUMEN
- DAS GANZE JAHR OFFEN -
TEL. GENUA 37224 C. BEELER

